vinetur

Australien verschiebt verpflichtenden Traubeneinkaufskodex auf den 1. Juli 2027

Winzer und Traubenerzeuger baten um mehr Zeit zur Vorbereitung auf Handelsregeln für mehr Transparenz und Fairness

Freitag, 27. November 2026



Australien verschiebt den Start des verpflichtenden Winegrape Purchases Code of Conduct um sechs Monate auf den 1. Juli 2027. Konsultationen mit Traubenerzeugern, Winzern und Branchenberatern hatten ergeben, dass die Unternehmen mehr Zeit zur Vorbereitung auf die neuen Regeln wünschten.

Die Ankündigung erfolgte am Freitag, dem 27. November, durch das Department of Agriculture, Fisheries and Forestry und Landwirtschaftsministerin Julie Collins. Der Kodex sollte ursprünglich am 1. Januar 2027 in Kraft treten. Die Regierung erklärte, der neue Termin trage Rückmeldungen aus der gesamten Branche Rechnung und solle sowohl Traubenerzeugern als auch Weinproduzenten mehr Zeit geben, ihre Rechte und Pflichten nach dem Gesetz zu verstehen, bevor die Regeln in Kraft treten.

Der verpflichtende Kodex soll klarere Standards für Geschäftsbeziehungen zwischen Traubenerzeugern und Winzern festlegen. Nach Angaben der Regierung soll er für mehr Transparenz, Fairness und Vertrauen entlang der Weintrauben-Lieferkette sorgen – einem Bereich, der unter Druck steht, da die australische Weinbranche mit schwacher Nachfrage und einem Überangebot konfrontiert ist.

Die sechsmonatige Verschiebung ist für die Getränkeindustrie von Bedeutung, weil sich damit der Zeitplan für neue Handelsschutzregelungen nach hinten verschiebt, auf die viele Traubenerzeuger zu Beginn des Jahres 2027 gehofft hatten. Zugleich erhalten Weingüter mehr Zeit, Verträge, interne Abläufe und Offenlegungspraktiken zu überprüfen, bevor der Kodex verbindlich wird. Für eine Branche, die sich bereits auf schwierige Marktbedingungen einstellen muss, verändert sich damit der Zeitplan für die Einhaltung der Vorschriften in weiten Teilen der australischen Weinwirtschaft.

Die Regierung erklärte, sie werde die zusätzliche Zeit nutzen, um gemeinsam mit Branchenorganisationen und der ACCC Informations- und Leitmaterialien zu erarbeiten, darunter häufig gestellte Fragen und praktische Fallbeispiele. Diese Materialien sollen Unternehmen dabei helfen, zu verstehen, wie der Kodex im Tagesgeschäft anzuwenden ist – nicht nur in der Theorie.

Collins sagte, die Regierung halte unverändert an dem Kodex fest. Die Verschiebung solle sicherstellen, dass die Schutzregelungen vom ersten Tag an wirksam seien. Die Regierung habe den Anliegen von Traubenerzeugern und Winzern während der

öffentlichen Konsultation sowie im Austausch mit der Winegrape Purchases Code of Conduct Advisory Group aufmerksam zugehört.

Anfang 2026 holte die Regierung Rückmeldungen zu einem Entwurf des Kodex ein. Die Konsultation umfasste öffentliche Stellungnahmen und direkte Gespräche mit Traubenerzeugern, Winzern und weiteren Branchenvertretern. Behördenvertreter besuchten außerdem die Weinregionen Riverland, Riverina und Murray Valley, in denen Fragen der Traubenversorgung für Unternehmen und Gemeinden vor Ort besonders wichtig sind.

Nach Angaben der Regierung zeigte das Verfahren breite Unterstützung für die Ziele eines verpflichtenden Kodex, machte aber auch Bedenken hinsichtlich der Umsetzung deutlich. Die Branchenvertreter wünschten sich demnach praxisnahe Leitlinien und einen reibungsloseren Übergang, damit beide Marktseiten die Regeln verstehen, bevor diese verbindlich werden.

Der Kodex ist Teil der Reaktion der Albanese-Regierung auf Empfehlungen aus einer unabhängigen Überprüfung der Wein- und Traubenbranche. Die Überprüfung erfolgte, als die Branche mit mehreren Belastungsfaktoren konfrontiert war, darunter ein weltweites Überangebot, ein rückläufiger Weinkonsum in einigen Märkten und Veränderungen der Verbrauchernachfrage. Nach Angaben der Regierung waren einige Weinregionen im Landesinneren besonders stark betroffen.

Die australische Wein- und Traubenbranche ist seit mehreren Jahren mit einem Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage konfrontiert. Einige Erzeuger berichten von einer geringen Verhandlungsmacht und Unsicherheit bei Preisen und Vertragsbedingungen. Der neue Kodex soll diese Geschäftsbeziehungen regeln, nicht die allgemeinen Marktbedingungen. Die Behörden stellen ihn jedoch als Teil einer umfassenderen Strategie zur Stabilisierung der Branche dar.

Die Regierung erklärte, sie habe seit ihrem Amtsantritt 114 Millionen Dollar zur Unterstützung der australischen Trauben- und Weinbranche bereitgestellt. Die Mittel sollten der Branche helfen, auf die Herausforderungen des Marktes zu reagieren und ihre Widerstandsfähigkeit langfristig zu stärken.

Für Traubenerzeuger bedeutet die Verschiebung, dass formelle Schutzregelungen des Kodex erst am 1. Juli 2027 und nicht zu Jahresbeginn in Kraft treten. Winzer erhalten dadurch mehr Zeit, ihre Einkaufssysteme anzupassen und sich auf neue Transparenzanforderungen vorzubereiten. Das kann den kurzfristigen Aufwand für die Einhaltung der Vorschriften verringern, verlängert aber zugleich die Zeit, bis der neue Rahmen für geschäftliche Verhandlungen gilt.

Die Regierung stellt die Änderung als praktische Anpassung und nicht als Rückzug von ihrer Politik dar. Collins sagte, Ziel sei es, Traubenerzeugern mehr Fairness und Transparenz im Umgang mit Käufern zu gewährleisten und Unternehmen zugleich ausreichend Zeit zur Vorbereitung auf die neue Regelung zu geben. Das Ministerium erklärte, weitere Informationen zum Kodex und zu den zugehörigen Leitlinien würden über seine Kanäle zur Weinpolitik veröffentlicht, je näher der Starttermin rücke.